

Digitale Revolution

Die Pharmabranche stellte bei ihrer Generalversammlung das Potenzial der Digitalisierung in den Fokus.



Pharmig-Spitze: Generalsekretär Herzog und die Präsidiumsmitglieder Rumler, Müller, Munte und von Lattorff (v.l.)

••• Von Martin Rümmele

WIEN. „Weiterentwicklung, Innovation, Transformation – das sind für die pharmazeutische Industrie nicht nur Schlagworte, sondern gelebter Alltag“, erklärte Martin Munte, Präsident der Pharmig, den Themenfokus der diesjährigen Generalversammlung des größten freiwilligen Interessenverbandes der pharmazeutischen Industrie in Österreich. Das Potenzial der Digitalisierung für ein patientenorientiertes Gesundheitswesen sei enorm.

Was Transformation nicht nur auf Branchen-, sondern auch auf Systemebene bedeutet, darüber sprachen Munte und Pharmig-Generalsekretär Alexander Herzog auch mit Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein (FPÖ). Für sie ist es unter anderem wichtig, dass sich die einzelnen Systempartner auch als solche verstehen, denn nur so, in einer vertrauensvollen Partnerschaft, könne das System er-

”

Das Potenzial der Digitalisierung für ein patientenorientiertes Gesundheitswesen ist enorm.

Martin Munte
Pharmig-Präsident

“

folgreich erneuert werden. Digitalisierung sei diesbezüglich ein wesentlicher Pfeiler, auf dem ein modernes, patientenorientiertes Gesundheitssystem der Zukunft aufbaue, betonte die Ministerin.

Wie ein digitales Gesundheitswesen um den Patienten herum organisiert werden kann, erklärte dann Harald Leitenmüller, Chief Technology Officer bei Microsoft. Durch die Digitalisierung würden den Patienten

in Zukunft multifunktionale Möglichkeiten offenstehen, um Therapien schneller, treffsicherer und effizienter einzusetzen, als dies bisher der Fall war. Wesentlich ist es, so Leitenmüller, diesen neuen Entwicklungen offen gegenüberzustehen, um die digitale Transformation so qualitativ wie möglich umzusetzen und anzuwenden.

Mehr Frauen im Team

Im internen Teil der Generalversammlung wurden Präsident, Präsidium und Vorstand neu gewählt. Dem in seinem Amt bestätigten Pharmig-Präsidenten Munte (Amgen) stehen wie bisher drei Vizepräsidenten zur Seite: Astrid Müller (Biogen), Robin Rumler (Pfizer) und Philipp von Lattorff (Boehringer Ingelheim). In den 18-köpfigen Vorstand wurden vier neue Mitglieder gewählt: Monika Beck (Celgene), Elisabeth Keil (Daiichi Sankyo), Beate Pettinger-Natmeßnig (CSL Behring) und Ulrike Röder (Bayer Austria).

REFORM

Kassen suchen neue Chefs

WIEN. Der Umbau der Sozialversicherungen schreitet auch in personeller Hinsicht weiter voran. Für die aus den neun Gebietskrankenkassen entstehende Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) sind nun im Amtsblatt der Wiener Zeitung die Funktionen des Leitenden Angestellten sowie der drei Stellvertreter ausgeschrieben worden. Wie berichtet, will die Regierung die Kassen schlanker machen.

153.211,04 Euro brutto

Die Aufgaben des Leitenden Angestellten bestehen laut Ausschreibung „grundsätzlich in der Leitung des Büros der ÖGK“. Er soll sein Amt mit 1. Juli antreten und die derzeitige kommissarische Leiterin Ingrid Nemeč ablösen. Sein Vertrag ist für fünf Jahre befristet. Als kollektivvertragliches Anfangsmindestentgelt werden in der Ausschreibung 153.221,04 € brutto jährlich genannt. Das Anfangsmindestgehalt der Stellvertreter beträgt 136.196,48 € brutto jährlich. (red)



© APA/Robert Jäger

Kassenreform

Sozialministerin Beate Hartinger-Klein will Kassen fusionieren und so kräftig sparen.